

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 35

Artikel: Gotthelf in der Garage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Lachen ist uns geschenkt, damit wir über uns selbst, nicht über unsere Nächsten lachen. Wer nicht den Mut hat, sich selber auszulachen, soll das Lachen besser ganz bleiben lassen.

GOGOL

Gotthelf in der Garage

In der gescheiten und liebenswürdigen Stadt Basel, die weiß, wie man Gelehrte und Dichter ehrt und röhmt, ist eine «Gotthelf-Garage» eröffnet worden. — Potz nom de bleu! Nun wird's mit dem Jubiläum, das zu Ehren des viel geprägten und weniger gelesenen, vielen Eidgenossen erst durch Balzlis Radiohörspiele bekanntgewordenen Berner Dichters fällig ist, auf Hochtouren und im 120-Kilometer-Tempo vorwärts gehen. Hansjoggeli der Erbvetter kann nun endlich im eleganten Studebaker daherflitzen. Die Käserei in der Vehfreude kann Kuhglocken und Käskessi an den Nagel hängen und auf Hupen und Autopneufabrikation umstellen. Nur das Erdbeermareili wird erschrecken und zusammenfahren, wenn jemand die Wagenstatt die Gartentüre schletzt. Anne Bäbi Jowäger hingegen wird sich fragen: Jo wägerum sött ich mich nid dene moderne Zyte apasse und mir mit oder ohni A- und Abzählig e nobels Auto leischte? Uli der Pächter interessiert sich inskünftig statt für Stiere und Kühe, Heu und Mist für Benzin und Shell-Oel. Und der Besenbinder von Rychiswil macht seine Tournée mittels Autostop ...

Wer immer eine blasse Ahnung hat, in welcher Welt und Umwelt Jeremias Gotthelf, alias Albert Bitzius von Lützelflüh, zu Hause war und wo und wie die Gestalten, die unsterblichen Gestalten, die er beschrieb, lebten, kann sich vorstellen,

wie schwer ihm und ihnen die Züglete aus Stall und Stube in die Garage und das Umsteigen vom Fuhrwerk ins Auto fiele. Doch gütig, weise und weitsichtig ist der Herrgott: er lässt die Dichter, auch die schweizerischen und erst recht die bernischen, sterben, ehe sie ihren Nachruhm erleben. — Den Garagisten und Automobilisten aber möge gleichwohl Gott helfen! Gotthelf-Garage hin oder her, sie haben es beim heutigen Straßenverkehr nötiger als unser Gotthelf im Dichterhimmel.

Kesselflicker



„Legge, legge, legge... wo soll das ände?“
Giovannetti

Ferienwetter!

Den Uhrmachern war diesen Sommer während zwei Wochen wie üblich das herrlichste Wetter beschieden. Nur gegen Ende wurde die gehobene Dolce-Farniente-Stimmung durch eine heftige Eisenschower stark gedämpft.

Röbi

GEGABELT

Unseren Vorfätern war es gegeben, im Schlaraffenland gebratene Tauben fliegen zu sehen. Wir hingegen erblicken nur Teller.

Satyr

ANTI-BARBARI

Die ortografireformer haben zwar auf manchen Gebieten schon klein beigegeben, sind gütigst bereit, das *h* hinter dem *e* stehn zu lassen, bei *ihm* und *ihn* sogar hinter dem *i*, damit keine Zweideutigkeit entsteht, sonst aber *rüren si* noch immer kräftig die Trommel zugunsten der von ihnen als *gemäßigt* bezeichneten Kleinschreibung der Hauptwörter und der Abschaffung der Dehnungslauten. Einmal heißt es, *die Oesterreicher* seien die Radikalsten, und ihnen zuliebe müsse man reformieren. Nun, just in einer österreichischen Zeitung soll als Urteil über diese Bestrebungen das Wort *teater one nivo* zu lesen gewesen sein, und aus Schriftstellerkreisen tönt nur Spott und *hon* herüber. Dann wieder sind es die Ostdeutschen, deren Absprungen aus dem Einheitsraum deutscher Orthographie man befürchten müßte. Sind die übrigen deutschen Sprachgebiete auch bereit, den Kommunismus einzuführen, weil die Ostdeutschen sich seiner Segnungen erfreuen?

Es wäre vielleicht an der Zeit, daß die Gutgesinnten sich zusammenschließen, um dem Ansturm der entfesselten Pedanten, der tiefelder und stor standzuhalten. Gründen wir einen Verband, nennen wir ihn *Anti-Barbari*! Es bedarf keines Präsidenten, keines Vizepräsidenten, keines Schriftführers, keines Kassiers, keines Jahresbeitrags — gewiß durchwegs revolutionäre Neuerungen! Die Statuten bestehen aus einem einzigen Paragraphen: Jedes Mitglied verpflichtet sich, an den großen Buchstaben und an den Dehnungszeichen festzuhalten, ferner an keinem Katarr zu erkranken, sich nicht mit Fisik zu befassen, sondern darauf bedacht zu sein, daß die Kultur der Sprache nicht in noch rascherem Rüttmus dem kaos entgegenjagt.

N. O. Scarpi

KALODERMA
SUN **TAN**
Sonnenschutz der wirklich
braunt
100% Schweizerprodukt · Kaloderma AG, Basel

Excelsior Hotel Ernst

Köln a/Rh.

ein Begriff wie BAUR AU LAC in Zürich

Man wartet und die Zeit vergeht.
Wunderbar wirkt Woloped!
Woloped
die ideale Fusspflege

Fussbad Emulsion Crème Puder